

Nachruf auf Dr. Manfred Kraus

Herr Dr. Manfred Kraus starb am 12.3.2021 im Alter von 92 Jahren. Zu seinem 90. Geburtstag haben wir in unserer Zeitschrift *galathea* einen ausführlichen Bericht über sein Leben gebracht (siehe *galathea* 34, Seite 3).

Manfred Kraus war ein Mann der Tat. Er packte Probleme ohne langes Zögern an. Der Verfasser erinnert sich an die Zeit, als Herr Kraus noch Tiergartendirektor in Nürnberg war. Wenn es darum ging, ein Tier für die Untersuchung durch den Tierarzt oder für einen Transport einzufangen, agierte er in vorderster Front. Wenn es um ökologische Fragen ging wie z.B. bei der Umwandlung von Rasenflächen in Blumenwiesen, bei der Gestaltung von Teichrändern und Hecken, beim Erhalt alter Bäume u.v.a. war er zielorientiert und scheute keine Mühe, seine Vorstellungen durchzusetzen. Sein Ruf als Experte verlieh seinen Worten auch Gewicht bei Katastrophen wie der Schwammspinner-Kalamität oder bei der Bekämpfung des Borkenkäfers und des Eichenspinners.

Seine Favoriten unter den Insekten waren seit seiner Promotion die Blattwespen. Mit dieser Gruppe der Hautflügler, die nicht nur für ökologische Aspekte, sondern auch ökonomisch von Bedeutung sind, beschäftigen sich gerade einmal eine Handvoll Spezialisten, zu denen auch Manfred Kraus gehörte. Seine Leidenschaft für Insekten allgemein und Bienen-Verwandte im besonderen fand seinen Niederschlag in einer Vielzahl fachspezifischer Publikationen, von denen auch in der *galathea* etliche erschienen sind.

Auf Exkursionen nahm er alle ihm besonders erschienenen Exemplare mit und gab sie an interessierte Entomologen weiter. Seine Fangmethode war sehr effektiv. Nach einem schwungvoll ausgeführten Schlag "kroch" er förmlich mit dem Oberkörper in das hoch gehaltene Netz und sichtete minutenlang den Fang. Die für ihn wichtigen Hymenopteren fing er prinzipiell mit der nackten Hand und zog sich dadurch oft Stiche zu. Die unterschiedlich schmerzvollen Stiche nutzte er sogleich zur Vorbestimmung, den Stich der meisten Bienen spürte er kaum. Hummeln sind stichfaul. Wenn sie aber mal stechen, dann saftig. Die Stiche von Feldwespen (*Polistes*), von Dolchwespen (*Scolia*) und vor allem von Wegwespen (*Pompilidae*) sind überaus schmerzvoll. Im Vergleich dazu ist ein Hornissenstich fast als harmlos einzustufen.

Manfred Kraus "bewohnte" in seinem Haus beide Etagen. Im 1.Stock "lebte" die Familie und das Parterre war der Wissenschaft vorbehalten. Hier befand sich auch seine Sammlung in vielen Kästen, dazu die Sammlungen von Enslin und Gauckler, welche für die Fauna Bayerns von enormer Bedeutung sind.

Manfred Kraus war auch ein exzellenter Kenner der Fledermäuse und der Vogelwelt. Akribisch notierte er Jahr für Jahr seine Beobachtungen und schuf damit eine einmalige Chronologie, deren Bedeutung in Zukunft wachsen wird. Unter den präparierten Insekten befinden sich zahlreiche Typen von hohem wissenschaftlichem Rang, deretwegen sich Fachleute der verschiedenen Richtungen die Klinke in die Hand gaben.

Der kleinste Raum im Erdgeschoss war sein Arbeitszimmer. Hier stapelten sich die Kästen mit den momentan bearbeiteten Gruppen, die Styroporplatten mit den Neufängen, sein Binokular, die PC-Anlage und die benötigte Literatur. Ein mächtiges Elchgeweih füllte die noch freie Wandfläche.

Manfred Kraus war ein unermüdlicher Arbeiter. Seine freundliche Art wird uns fehlen.

Kreis Nürnberger Entomologen e.V.

Die Redaktion